

## **Gesetz über die Familienzulagen (KFZG)**

Änderung vom ...

---

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden,

gestützt auf Art. 31 Abs. 1 der Kantonsverfassung, nach Einsicht in die Botschaft der Regierung vom ...

beschliesst:

### **I.**

Das Gesetz über die Familienzulagen vom 8. Februar 2004 wird wie folgt geändert:

**Art. 2**

**Aufgehoben**

**Art. 4 Abs. 2**

**Aufgehoben**

**Art. 5 Abs. 1**

**Aufgehoben**

**Art. 6**

**Aufgehoben**

**Art. 7 Abs. 1**

**Aufgehoben**

**Art. 8 Abs. 1 und 2**

**Aufgehoben**

**Art. 10**

**Aufgehoben**

**Art. 12 Abs. 1 Satz 2 und Absatz 2**

<sup>1</sup>Ihre Geschäftsführung wird von der Sozialversicherungsanstalt des Kantons Graubünden (SVA) wahrgenommen.

<sup>2</sup> Die **SVA** untersteht bezüglich Wahrnehmung der Geschäftsführung für die kantonale Familienausgleichskasse der gleichen Aufsicht durch die Verwaltungskommission wie für ihre übrigen Geschäfte. Die Revisionsstelle der **SVA** ist zugleich Revisionsstelle der Familienausgleichskasse des Kantons Graubünden.

#### **Art. 13**

<sup>1</sup> Soweit es die Familienzulagen für **Erwerbstätige** betrifft, kann die kantonale Kasse die Durchführung des Gesetzes den AHV-Verbandsausgleichskassen (Abrechnungsstellen) übertragen und entsprechende Verträge abschliessen.

<sup>2</sup> Die Abrechnungsstellen haben über die Beiträge und die ausbezahlten Familienzulagen mit der kantonalen Kasse periodisch abzurechnen und der **SVA** die von dieser einverlangten Auskünfte, Unterlagen, Berichte und statistischen Angaben zu liefern.

#### **Art. 14 Abs. 3 und 6**

<sup>3</sup> Erfüllt eine private Familienausgleichskasse die gesetzlichen Voraussetzungen nicht mehr und stellt sie den gesetzmässigen Zustand innerhalb angemessener Frist nicht wieder her, widerruft die Regierung die Anerkennung.

<sup>6</sup> Die im Kanton tätigen anerkannten privaten und von AHV-Ausgleichskassen geführten Familienausgleichskassen haben der **SVA** die von dieser einverlangten Auskünfte, Unterlagen, Berichte und statistischen Angaben zu liefern.

#### **Art. 15 Abs. 1, 2 und 4**

<sup>1</sup> Der kantonalen Familienausgleichskasse haben alle Arbeitgebenden, **Selbstständigerwerbenden** und Arbeitnehmenden mit Arbeitgebenden ohne Beitragspflicht beizutreten, die keiner anerkannten privaten oder keiner von einer AHV-Ausgleichskasse geführten Familienausgleichskasse angeschlossen sind. Die Nichterwerbstätigen haben ungeachtet der Kassenzugehörigkeit gemäss AHVG den Anspruch auf Familienzulagen bei der kantonalen Kasse zu erheben.

<sup>2</sup> Den privaten beziehungsweise von AHV-Ausgleichskassen geführten Familienausgleichskassen haben Arbeitgebende, **Selbstständigerwerbende** und Arbeitnehmende mit Arbeitgebenden ohne Beitragspflicht beizutreten, die einem Gründerverband angehören.

<sup>4</sup> Die **SVA** kontrolliert die Kassenzugehörigkeit.

**Art. 16**

<sup>1</sup> Die Familienausgleichskassen erheben von den ihnen angeschlossenen Arbeitgebenden, **Selbstständigerwerbenden** und Arbeitnehmenden mit Arbeitgebenden ohne Beitragspflicht Beiträge in Prozenten **der AHV-beitragspflichtigen Lohnsumme respektive des AHV-beitragspflichtigen Einkommens. Die Summe der Beiträge dient der Finanzierung der Familienzulagen für Erwerbstätige**, der Verwaltungskosten, der Ausgleichsabgabe sowie der Äufnung eines Reservefonds.

Finanzierung  
der Familien-  
zulagen für  
Erwerbstätige,  
Reservefonds

<sup>2</sup> **Innerhalb einer Familienausgleichskasse ist auf der AHV-beitragspflichtigen Lohnsumme der Arbeitnehmenden und dem AHV-beitragspflichtigen Einkommen der Selbstständigerwerbenden der gleiche Beitragssatz zu erheben.**

<sup>3</sup> Die Regierung setzt den Beitrag fest, den die der kantonalen Kasse angeschlossenen Arbeitgebenden, **Selbstständigerwerbenden** und Arbeitnehmenden mit Arbeitgebenden ohne Beitragspflicht zu entrichten haben. Dieser Beitrag darf höchstens 2,4 Prozent der AHV-beitragspflichtigen Lohnsumme **respektive des AHV-beitragspflichtigen Einkommens** betragen.

**Art. 18**

<sup>1</sup> Die im Kanton Graubünden tätigen Familienausgleichskassen entrichten eine jährliche Abgabe zum Ausgleich der Lasten. Daraus wird ein Ausgleichsfonds gespiesen, der von der **SVA** verwaltet wird.

<sup>2</sup> Die Regierung setzt die Höhe der Ausgleichsabgabe fest. Sie beträgt höchstens 0,3 Prozent der beitragspflichtigen Lohnsumme **respektive des gemäss Artikel 16 Absatz 4 FamZG plafonierten AHV-beitragspflichtigen Einkommens.**

<sup>3</sup> Die kantonale Familienausgleichskasse beteiligt sich nicht am Lastenausgleich.

**Art. 19 Abs. 2 und 3**

<sup>2</sup> Als anrechenbare Aufwendungen gelten:

- a) die Zulagen an die **Erwerbstätigen** im Rahmen der vorgeschriebenen Mindestansätze sowie weitere Aufwendungen der Leistungs- und Beitragsrechnung;
- b) die Ausgleichsabgabe;
- c) **Aufgehoben**

<sup>3</sup> Als anrechenbare Erträge gelten die Beiträge der Arbeitgebenden, **Selbstständigerwerbenden** und Arbeitnehmenden mit Arbeitgebenden ohne Beitragspflicht, berechnet nach dem für die kantonale Kasse geltenden Satz, sowie weitere Erträge der Leistungs- und Beitragsrechnung.

**Art. 20**

<sup>1</sup> Die **SVA** erhebt die Ausgleichsabgaben und richtet die Ausgleichsbeiträge aus.

<sup>2</sup> Die Verwaltungskosten für die Durchführung des Lastenausgleichs werden vom Ausgleichsfonds getragen und sind diesem durch die **SVA** separat in Rechnung zu stellen.

**Art. 25**

**Die Familienausgleichskasse des Kantons Graubünden kann mit anderen Kantonen oder ausserkantonalen Familienausgleichskassen für die Unterstellung von Zweigniederlassungen abweichende Regelungen vereinbaren.**

**II.**

Diese Teilrevision untersteht dem fakultativen Referendum.

Die Regierung bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.